

Die erstaunliche Karriere des Dawson Alexander Vindin

eine alte Geschichte, ergänzt um einige neuere Erkenntnisse, von Max Baer †



Möglicherweise der jüngste professionelle Briefmarkenhändler und Verleger aller Zeiten, auf alle Fälle eine der schillerndsten Figuren der Philatelie. Dawson Alexander Vindin, hier in einer Aufnahme im Alter von 24 Jahren, anlässlich eines Interviews im *Philatelic Journal of Great Britain*.

Er begann seine philatelistische Karriere im Alter von 12 Jahren mit einer Lehre im damaligen renommierten Briefmarken- und Verlagshaus Buckley, Blunsum & Co, das er nur zwei Jahre später übernahm und kurz darauf seine erste Briefmarkenzeitschrift verausgabte. Schlagzeilen machte auch seine Verwicklung in einen Fälschungsskandal um die NSW Laureates. Er war auf Du und Du mit den berühmtesten Sammlern jener Zeit, bevor er mit nur 26 Jahren sozusagen über Nacht von der philatelistischen Bildfläche verschwand.

Bereits im Jahre 1850 erschienen in New South Wales die ersten Briefmarken; die sogenannten Sydney Views zu 1d, 2d und 3d. Und bereits in den Sechziger Jahren gab es in Sydney professionelle Briefmarkenhändler. Mit zu den ersten und bedeutendsten gehörten Buckley, Blunsum & Co. Edward Buckley war es auch, der im November 1879 das *New South Wales Stamp Collectors' Magazine* herausgab, das im Verlauf von 18 Monaten dreimal erschien. Fast gleichzeitig erschien in Adelaide das *Australia Stamp Collectors' Journal*, das allerdings auch nur drei Monate lebte. Sie teilen sich den Ruhm (oder streiten darum), die erste Briefmarkenzeitschrift des fünften Kontinents zu sein.

1880, im Alter von 12 Jahren, begann Dawson Alexander Vindin seine Lehre bei der Firma Buckley, Blunsum & Co. Offensichtlich war er ein sehr tüchtiger und erfolgreicher junger Mann, denn bereits nach zwei Jahren, im März 1882, übernahm er die Firma. Ein Interview in der April-Ausgabe des *Philatelic Journal of Great Britain* 10 Jahre später trug den reisserischen Titel "Mr. Dawson A. Vindin, The Conquering Hero from the Antipodes. His Triumphant Progress." Wie er im Interview selbst eingestand, wechselte bei diesem Deal kein Geld den Besitzer und die Bedingungen waren ziemlich einseitig zu seinen Gunsten. Auf dem Platz Sydney war er innert kürzester Zeit der führende Briefmarkenhändler jener Zeit. Im August 1882 wollte er das *New South Wales Collectors' Magazine* neu auflegen, aber es erschien nur eine einzige Nummer. Noch im selben Jahr versuchte er es mit dem *New South Wales Philatelist*, das in zwei Nummern im November 1882 und Januar 1883 erschien. Beide Magazine waren im Wesentlichen gefüllt mit Nachdrucken von Fachartikeln aus andern Briefmarkenzeitschriften und Anzeigen. Erst Vindins dritter Versuch war erfolgreich und im August 1887 erschien die erste Nummer des *Vindin's Philatelic Monthly*. Zehn Nummern erschienen in Folge bis zum Mai 1888. Für ein halbes Jahr, bis zum Dezember 1888 machte Vindin eine Pause, sowohl als Briefmarkenhändler, als auch als Herausgeber.

Wie aus seinem späteren Interview im *Philatelic Journal of Great Britain* hervorgeht, hatte er bereits 1884, als die Geschäfte weniger gut liefen, sein Unternehmen um eine Real Estate Agentur erweitert. Dabei profitierte er von den guten Beziehungen seiner Familie als "alteingesessene Kolonialisten" und ihrem grossen gesellschaftlichen Einfluss. Jetzt gab er Briefmarken und Real Estate ganz auf und wandte sich dem Journalismus zu. Er gab ein Magazin *Australian Home Journal* heraus. In seinem Interview datiert diese Episode seines Lebens vom Jahr 1887, aber die Recherche in der National Library of Australia ergab, dass diese Zeitschrift in vier Nummern von Juli 1888 bis Oktober 1888 erschien. Nach vier Monaten und einem Verlust von 600 £ gab er auch dies wieder auf. Er schrieb an seinen Freund und Herausgeber des *Philatelic Journal of Great Britain*, Mr. William Brown, der ihn in einem ausführlichen Antwortbrief beschwor und ermutigte, bei der Philatelie zu bleiben. Es war diese Unterstützung und wie er selber betonte, die Unterstützung seiner Frau, Agnes Henderson, die er kurz vor seinem zwanzigsten Geburtstag geheiratet hatte, die ihn wieder zur Philatelie zurückführten. In der Dezember-Nummer 1888 des *Vindin's Philatelic Monthly* versprach er denn auch im Editorial, seine uneingeschränkte Schaffenskraft wieder in den Dienst seines Briefmarken-Imperiums zu stecken, ohne im Detail auf die Ursache für die mehrmonatige Pause einzugehen. Sein Briefmarkengeschäft an der 88 Elizabeth Street war seit 1882 anerkannter Treffpunkt der berühmten Sammler jener Zeit (Herren Pugh, Van Dyck, Hagen, Dr. Honison und andere). Für kurze Zeit führte er seinen Verlag und sein Fachgeschäft von seiner Privatwohnung aus, bevor er gegen Ende 1889 ein neues Geschäft in der Victoria Arcade in Sydney eröffnete. Für einige Zeit hatte sein Briefmarkenmagazin in der Folge wieder mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Es fehlten die Fachbeiträge und lokalen Themen (tönt irgendwie bekannt, nicht wahr?). Das meiste war aus überseeischen Briefmarkenzeitschriften abgeschrieben. Erst ab Mitte 1890 waren die Probleme zum grössten Teil überwunden. *Vindin's Philatelic Monthly* erschien in neuer Aufmachung auf besserem Papier und mit farbigem Titelblatt. Jede Ausgabe hatte einen Umfang von 16 Seiten. Vom Inhalt her dominierten jetzt Originalaufsätze und lokale, philatelistische Themen. Der ganz grosse Wandel kam im Oktober 1891 mit der Übernahme des *Federal Australian Philatelist*, herausgegeben in Hobart von A.F. Basset Hull, einem Namen, der noch heute vielen Australiensammlern ein Begriff ist. Vindin gelang es, Basset Hull als Chefredaktor zu gewinnen und *Vindin's Philatelic Monthly* erfuhr weitere Verbesserungen. Namhafte Autoren schrieben in der Folge für Vindins Briefmarkenmagazin, unter anderen David Hill, A.J. Derrick, E.D.E. van Weenen, und natürlich weiterhin A.F. Basset Hull.

Während seine Zeitschrift jetzt florierte, hatte Vindin persönlich juristische Probleme. Im *Stanley Gibbons Monthly Journal* vom September 1891 wurde der grosse Skandal um die illegalen Neudrucke der NSW Laureates aufgedeckt. Vindin hatte ab 1887 Händlern und Sammlern in England ganze Bogen der 2d, 6d und 8d für £ 200 pro set angeboten (Er war damals gerade 19 Jahre alt!). Es wurde jetzt nachgewiesen, dass es sich dabei um illegale Neudrucke von den Originalplatten handelte. Natürlich beteuerte Vindin seine Unschuld und erklärte, bereits 1884 ungestempelte Laureates von einem Unbekannten gekauft zu haben (als 16-jähriger!). Er gab an, im Glauben gehandelt zu haben, einen Regierungsbeamten vor sich zu haben. Unbestritten ist, dass ein gewisser Van Dyck durch Vindin diesen Unbekannten traf und von ihm die Originaldruckplatten erstand. Dieser Van Dyck erst druckte in grossem Stil ganze Bogen der Laureates und verkaufte sie zum Teil an Vindin. Wieviel Vindin von diesen illegalen Machenschaften wusste, blieb im Dunkeln. Seiner Reputation schien die Affäre kaum geschadet zu haben. Dennoch reiste Vindin im Dezember 1891 per Schiff nach London, um Licht in die Affäre um die plötzlich berühmten NSW Laureate Neudrucke zu bringen. Er schrieb in seinem *Vindin's Philatelic Monthly* ausführlich über seine Reiseerlebnisse und Eindrücke in London. Auch über den seinerzeitigen Prozess im OLD BAILEYS gegen die Fälscherbande Benjamin, Sarpy und Jefferies. Letzterer hatte sein Haus "zu Ehren" seiner Fälschungen *Sydney Views Villa* genannt! Sicher ein Zeichen dafür, dass bereits zu jener Zeit mit Briefmarken (und mit Fälschungen!) viel Geld zu machen war. Vindin traf in London alles, was philatelistisch Rang und Namen hatte, und erhielt die Gelegenheit, ganz privat die berühmte Sammlung des Philippe Von Ferrary zu sehen. Aus

zeitgenössischen Berichten geht hervor, dass ihm mehrheitlich die Darstellung seiner Rolle in der Fälschungsgeschichte der NSW Laureates geglaubt wurde. Man muss aber wissen, dass der Herausgeber und Interviewer des *Philatelic Journal of Great Britain* mit zu seinen Förderern und Freunden gehörte.

Während Vindins Aufenthalt in London wurden sein Geschäft und Verlag in Sydney durch seinen Partner Fred Hagen geführt, der 1891 in die Firma eingetreten war. Vindin kehrte im Mai 1892 nach Sydney zurück, allerdings nur für kurze Zeit. Bereits im Oktober 1893 fuhr er wieder nach London. Er verkaufte sein Sydney Geschäft an seinen Partner, der für kurze Zeit noch als D.A. Vindin & Co firmierte, bevor er dann in eigenem Namen geschäftete. Das war auch das Ende des *Vindin's Philatelic Monthly*, das 1894 durch *The Australian Philatelist* abgelöst wurde, mehr oder weniger im selben Stil und mit denselben Autoren. Dieses Nachfolgemagazin erschien bis 1924.

Vindin selber versuchte etwa zur gleichen Zeit in London *Vindin's Stamp Trade Journal* zu lancieren. Das Magazin bestand vorwiegend aus Anzeigen und kam deshalb nicht über vier Ausgaben im Laufe des Jahres 1894 hinaus. In der letzten Ausgabe wird Dawson A. Vindin mit der folgenden Aussage zitiert: "*We have come to the conclusion that the publication of a philatelic paper is about the poorest business undertaking a man could possibly enter upon*". Frei übersetzt: Die Herausgabe einer philatelistischen Zeitschrift ist so ziemlich das schlechteste Geschäft, das ein Unternehmer in Angriff nehmen kann!

Damit verschwand Dawson Alexander Vindin im jugendlichen Alter von 26 Jahren gänzlich aus der Philatelieszene. Es finden sich in der Folge keine weiteren Verweise auf einen Dawson A. Vindin in der gesamten philatelistischen Presse weltweit, bis in der neueren Zeit das Interesse an dieser schillernden Persönlichkeit der australischen Philatelie durch einen Artikel von Richard Breckon erneut geweckt wurde.

Nun ist der Name Vindin nicht ganz so alltäglich. In Grossbritannien existierten im Jahre 2000 etwa 150 Vindins, in Australien etwas mehr. 100 Jahre früher, also zur Zeit von Vindins "Verschwinden" waren es höchstens zwei Dutzend. Entsprechende Recherchen ergaben, dass die Vindins 1855 aus England nach Australien ausgewandert waren. Und zwar eine Witwe Sarah des 1852 verstorbenen John Vindin mit ihren fünf Kindern Joseph, Alfred, George, Frederick und Sarah jr. Weitere Recherchen im Namen und Stammbaum der Vindins zeigt einen Dawson Alexander Vindin, geboren 1868, Sohn des Frederick Vindin und der Eliza Cowper Aberdeen. Ohne Zweifel "unser" D.A. Vindin. Er heiratete gemäss Familienchronik 1887 die drei Jahre ältere Agnes Henderson, was wiederum mit seinen Angaben im ausführlich zitierten Interview übereinstimmt. 1889 kam die Tochter Eileen zur Welt, was lediglich in der Familienchronik erwähnt ist. Über weitere Nachkommen ist nichts bekannt, was eher ungewöhnlich ist, war Vindin 1889 doch gerade mal 21 Jahre alt.

Unweigerlich taucht die Frage auf, was einen Mann dazu bringt, von einem Tag auf den andern seine (gut gehenden) Geschäfte aufzugeben. Noch dazu, als D.A. Vindin als eine gewinnende und charmante Persönlichkeit beschrieben wird, die sich in der Gesellschaft gewandt und weltmännisch bewegte. Böse Zungen würden jetzt sagen: *Cherchez la femme!* Und tatsächlich ist die Idee gar nicht so abwegig! Gemäss Familienchronik migrierte Vindin erst (oder etwa erneut?) 1914 nach England und diente 1917 in der Britischen Armee. Seine Eheschliessung mit Agnes Henderson 1887 und die Geburt der Tochter Eileen 1889 sind verzeichnet. Lapidar wird dazu festgehalten, dass er später (wie viel später?) mit einer gewissen Elizabeth Ruffle "als Mann und Frau" zusammenlebte. Gemäss Familienchronik ist seine Frau Agnes 1932 in Chatswood Australien gestorben; er selbst vier Jahre später in Pancras District, England. Seine Tochter Eileen heiratete 1909 einen Norman Cohen in Paddington, Australien. Dies könnte ein Hinweis sein, dass er ohne Frau und Tochter nach England migrierte und von ihnen getrennt lebte. Eine solche These wird gestützt von der Tatsache, dass er keine weiteren Nachkommen zeugte. Zumindest nicht mit der ihm angetrauten Agnes Henderson. Im Übrigen pflegte er offenbar keinen Kontakt mit seiner